

**T&C FILM / COLUMBUS FILM  
PRÄSENTIEREN**

# **HEADSMAN**

**EIN FILM VON  
SIMON AEBY**

**ÖSTERREICH 2005  
108 MINUTEN, FARBE, ENGLISCH, 35 MM, DOLBY DIGITAL**

**KINOSTART: 9. FEBRUAR 06**

**VERLEIH:  
COLUMBUS FILM  
STEINSTRASSE 21  
8036 ZÜRICH**

**TEL. 044 462 73 66  
FAX. 044 462 01 12**

**PRODUKTION:  
T & C FILM AG  
SEESTRASSE 41 A  
8000 ZÜRICH**

**TEL. 044 202 36 22  
FAX. 044 202 30 05**

**PRESSEBETREUUNG  
selinawillemse@columbusfilm.ch**

Bildmaterial unter: [www.columbusfilm.ch](http://www.columbusfilm.ch)

**EINE ALLEGRO FILM / FILM&MUSIC ENTERTAINMENT / EUROFILM STUDIO /  
T&C FILM / SAMSA FILM / HOME RUND PICTURES PRODUKTION**

# **INHALT**

<b>SYNOPSIS</b>	<b>SEITE 2</b>
<b>ZEITTAFEL</b>	<b>SEITE 3</b>
<b>HISTORISCHER HINTERGRUND</b>	<b>SEITE 3</b>
<b>KOMMENTAR DES REGISSEURS SIMON AEBY</b>	<b>SEITE 4</b>
<b>STATEMENT DES PRODUZENTEN HELMUT GRASSER</b>	<b>SEITE 5</b>
<b>STATEMENT DER DREHBUCHAUTORIN SUSANNE FREUND</b>	<b>SEITE 5</b>
<b>INTERVIEWS DER SCHAUSPIELERINNEN</b>	<b>SEITE 6 - 9</b>
<b>STAB / SCHAUSPIELER</b>	<b>SEITE 10</b>
<b>FILMOGRAPHIE SIMON AEBY</b>	<b>SEITE 11</b>
<b>FILMOGRAPHIE ALLEGROFILM</b>	<b>SEITE 12</b>
<b>FILMOGRAPHIE T&amp;C FILM</b>	<b>SEITE 14</b>

## **SYNOPSIS**

Tirol, Anfang des 16. Jahrhunderts. Zwei Waisenkinder, Martin und Georg, werden im Schosse der Kirche von Mönchen erzogen. Die beiden sind unzertrennliche Freunde. Doch ihr gemeinsamer Lebensweg nimmt ein jähes Ende, als Martin gezwungen wird, Söldner zu werden. Georg kann durch den Einfluss des Erzbischofs im Kloster bleiben und wird dessen Prior.

Bei einem Fronturlaub sehen sich nicht nur die beiden Freunde nach Jahren wieder: Martin trifft auch die Liebe seiner Kindertage, Anna, die Tochter des Henkers. Er gründet mit ihr gegen den Widerstand von Georg eine Familie. Doch durch die Heirat mit der Henkerstochter wird Martin ebenfalls zum Unberührbaren. In der Folge kann Martin nur noch einen Beruf ergreifen - den des Henkers.

Während Georg als Klostervorsteher die Autorität der Kirche verkörpert, wird Martin als Scharfrichter der Stadt immer mehr mit der blutigen Unterdrückung Andersdenkender beauftragt. Doch Martin lehnt sich zunehmend gegen die Grausamkeit und Willkür der Kirche auf.

Georg gerät dadurch immer tiefer in einen Gewissenskonflikt, der einerseits geprägt ist durch die Loyalität zur Kirche, andererseits durch die Freundschaft und Liebe zu Martin und dessen Familie. In den Turbulenzen einer konfliktreichen Zeit wird das Leben der beiden Protagonisten zum Spiegelbild einer Gesellschaft im Umbruch. Aus der Freundschaft wird erbitterte Feindschaft und Hass.

## **ZEITTADEL**

<b>1492</b>	Entdeckung Amerikas
<b>1517</b>	Luther ver6ffentlicht seine 95 Thesen gegen Buss- und Ablasspraktiken der Beginn der Reformation; damit endet das Sp6tmittelalter in Europa, und es beginnt die fr6he Neuzeit
<b>1524-1526</b>	Deutscher Bauernkrieg - in Tirol wird der Bauernaufstand 1526 niedergeschlagen
<b>1526</b>	Schlacht bei Moh6cs - der Grossteil Ungarns ger6t unter osmanische Herrschaft
<b>1527</b>	Vertreibung der T6ufer aus Z6rich
<b>1529</b>	Erste Wiener T6rkenbelagerung
<b>1529</b>	Der Zweite Reichstag zu Speyer. Die 19 evangelischen Reichst6nde k6nnen ihre religi6se Gewissensfreiheit politisch durchsetzen, aber gegen die T6ufer wird die Todesstrafe reichsrechtlich verf6gt
<b>1826</b>	Das letzte Todesurteil der spanischen Inquisition
<b>1834</b>	Abschaffung der spanischen Inquisition

## **HISTORISCHER HINTERGRUND**

«Headsman» (Der Henker) spielt im 16. Jahrhundert, einer Zeit, die gepr6gt war von zahlreichen religi6sen, politischen und sozialen Konflikten.

Als geistiger Vater der protestantischen Reformation fordert Martin Luther (1483 - 1546) ab 1517 6ffentlich eine grundlegende Neuerung der r6misch-katholischen Kirche „an Haupt und Gliedern“. Mit seinen Ideen st6sst er in Rom auf wenig Gegenliebe und so bricht Luther 1520 endg6ltig mit der r6misch-katholischen Kirche. Luthers Gedankengut findet dank der Erfindung des Buchdrucks im ganzen deutschsprachigen Sprachraum schnell grobe Verbreitung und aufgrund der Missst6nde innerhalb der r6misch-katholischen Kirche auch entsprechend viele Anh6nger.

Wesentlich ist auch der politische R6ckhalt, den Luther bei zahlreichen deutschen Reichsf6rsten geniesst. Ihnen gibt der neue Glaube die M6glichkeit, gr6ssere Unabh6ngigkeit vom deutschen Kaiser zu erlangen und sich Kirchenbesitz einzuverleiben. Am linken Fl6gel der Reformationsbewegung agiert zunehmend die Gruppe der T6ufer, welche in der Schweiz ihren Ursprung hatten. Sie entstand als Randbewegung der von Rudolf Zwingli eingeleiteten Reformation. 1527 entscheidet sich die Z6richer Regierung f6r die Vertreibung der T6ufer, die f6lschlicherweise auch oft Wiedert6ufer genannt werden.

In Folge dessen fliehen die Mitlieder der Bewegung 6ber die Alpennordseite nach Nordwestdeutschland und bis in die heutigen Niederlande. Weil die T6ufer sozialkritische Ansichten verfechten und sich mit den aufst6ndischen Bauern solidarisieren, werden sie sowohl von Katholiken als auch Protestanten verfolgt. Der Zweite Reichstag zu Speyer verf6gt 1529 die Todesstrafe gegen alle „Wiedert6ufer“. In den katholischen Gebieten werden sie durch die Inquisition verfolgt, die bereits im 13. Jahrhundert gegr6ndet wurde. Besonders gef6rchtet war die spanische Inquisition. Nach neuen Forschungsergebnissen sind allerdings nur 2% der Verurteilten im Feuer des Scheiterhaufens gestorben.

## **KOMMENTAR DES REGISSEURS SIMON AEBY**

Vordergründig sagt der Titel «Headsman» - der Henker - bereits einiges über die Handlung des Films aus. Doch das übergeordnete Thema des Filmes ist Macht und Machtmissbrauch, verübt durch die katholische Kirche im 16. Jahrhundert. Der Film spiegelt Politik und Zeitgeist der beginnenden Aufklärung in den Einzelschicksalen der Protagonisten wieder.

Obwohl «Headsman» ein Kapitel europäischer Geschichte erzählt, hat der Stoff auch Parallelen zur Gegenwart: Mit dem Beginn des Buchdrucks Mitte des 15. Jahrhunderts begann eine Demokratisierung des Wissens, ähnlich der heutigen Entwicklung durch das Internet, dessen Nutzung von einzelnen Staaten nach wie vor bestraft wird. Eine weitere Parallele sehe ich im Erstarren des christlichen Fundamentalismus, der zum Ziel hat, Bürgerrechte zu limitieren und die Freiheit des Individuums zu beschränken.

In der Beziehung zwischen dem Henker, Martin, und dem Prior, Georg, geht es um Loyalität, Freundschaft und Autoritätsgläubigkeit. Während sich Georg von der Kirche instrumentalisieren lässt, kämpft Martin gegen deren Willkür und Brutalität. Einerseits wird mit Hilfe dieser Einzelschicksale ein Stück europäischer Geschichte erzählt, andererseits handelt die Geschichte auch von grossen menschlichen Gefühlen.

## **STATEMENT DES PRODUZENTEN HELMUT GRASSER (ALLEGROFILM)**

Ein Produzent braucht eine Vision vom Kino. Für mich ist der «Headsman» der Beweis, dass es möglich ist, auch in Österreich internationales Kino zu produzieren. Es war aber von Anfang an klar, dass ein Projekt dieser Größenordnung hier nicht im Alleingang finanzierbar ist.

Koproduktionen machen aus verschiedenen Gründen Sinn: Es geht unter anderem auch darum, Vertriebskanäle zu öffnen, um den Film leichter auf anderen Märkten zu platzieren. Österreich ist mit 60% federführend, die anderen Partner sind jeweils mit 10% bzw. 5% dabei. Zunächst war eine Koproduktion zwischen Österreich, Deutschland und der Schweiz geplant. Luxemburg, Großbritannien und Ungarn kamen erst nach und nach dazu.

Eine der wesentlichsten Entscheidungen des Regisseurs war es, den Film auf Englisch zu drehen. Daher wünschte ich mir einen starken englischsprachigen Partner, der zusätzlich zum Geld auch das Casting einbringt.

«Headsman» ist grosses Kino mit einem tollen «Look». Die Schauspieler sind atemberaubend gut. Es ist ein gewichtiger epischer Stoff, eine Reise in die Vergangenheit und auch ein Abenteuer.

## **STATEMENT DER DREHBUCHAUTORIN SUSANNE FREUND**

Mich interessierte an «Headsman» zum einen die Frage, was Henker für Menschen waren und wie der Beruf entstand. Zum anderen wirkte eine Faszination für das 16. Jahrhundert, das ja von Erfindungen und der Wissenschaft geprägt war und den Beginn der Neuzeit eingeläutet hat, gleichzeitig aber auch als Auftakt zu einer der finstersten Epochen der Menschheit in die Geschichtsbücher eingegangen ist - vergleichbar mit dem 20. Jahrhundert.

Lange und sinnend stand ich dann am Set an jenem Tag, als die Eröffnungsszene gedreht wurde. An einer langen Tafel sass John Shrapnel, in der Rolle des Erzbischofs. Ich konnte es kaum fassen, dass ein Schauspieler, den ich eben erst in «Gladiator» gesehen habe, Zeilen spricht, die ich geschrieben habe. Ich war tief beeindruckt. Das ist eine grosse Ehre.

## **INTERVIEW DER SCHAUSPIELERINNEN**

### **INTERVIEW NIKOLAJ COSTER-WALDAU (MARTIN)**

*Nikolai Coster-Waldau, Sie spielen die Hauptrolle - Martin, den Henker. Wie würden Sie Ihre Filmfigur beschreiben?*

Martin ist ein einfacher, unschuldiger Mann, der von einer politischen Welt, die er nicht versteht, gefangen gehalten wird. Es ist aber auch die Geschichte eines Mannes, der die Liebe seines Lebens trifft. Wegen seiner Überzeugung in einer Zeit der Repression ist es ihm nicht vergönnt, sein Leben in Frieden zu leben.

*Was hat Sie an der Rolle von Martin fasziniert?*

Es ist eine sehr untypische Hauptrolle: Martin ist der Mann, dessen tägliches Brot es ist, Menschen zu töten. Er beginnt allerdings für seinen Glauben und die Gerechtigkeit zu kämpfen und wird eine Art von Held. Ich mochte diesen Konflikt. Und natürlich mochte ich auch die Idee hinter der ganzen Beziehung zwischen Georg und Martin. Deren Leben wurden durch das Schicksal bestimmt. Aber Martin fängt an, gegen das System zu kämpfen, als er merkt, dass er etwas macht, das ungerecht und gegen seine persönliche Überzeugung ist.

*Kämpfen Sie in Ihrem Beruf auch für Ihre persönlichen Überzeugungen?*

Martin hat die Kunst, einen Kompromiss einzugehen, nicht gelernt. Aber genau das ist es, was man in einem modernen Leben und vor allem in diesem Beruf lernen muss.

*Was ist der Unterschied zwischen einem europäischen- und amerikanischen Filmset?*

Auf diesem Filmset war der grösste Unterschied wohl das Geld - nicht was die Gagen der Schauspieler, sondern was die zur Verfügung stehende Drehzeit betrifft. Wir haben einen grossen Film in sehr kurzer Zeit gemacht. Der europäische Film braucht in der Tat mehr Förderung, um Projekte von diesem Format realisieren zu können.

*Spielen Religion und Spiritualität auch eine Rolle in Ihrem Privatleben?*

Natürlich! Wie kann man in dieser Welt ohne Glauben leben? Ich lebe in einer christlichen Gemeinschaft, wurde kirchlich verheiratet, meine Kinder sind getauft. Ja, das ist sehr wichtig für mich.

## **INTERVIEW ANASTASIA GRIFFITH (ANNA)**

*Anastasia Griffith, was ist für Sie das zentrale Thema des Films?*

Ich glaube, man betrachtet das Drehbuch immer aus dem Blickpunkt des Charakters, den man spielt. Bei diesem Film geht es um einen historischen Stoff, um eine Geschichte über Verfolgung – aber auch über Menschlichkeit und über Menschen, die versuchen, etwas an der Gesellschaft zu ändern.

*Sie spielen, Anna, Martins Frau, die eine sehr starke Persönlichkeit ist...*

Anna und Martin verkörpern die menschliche Seite der Geschichte. Anna wächst in einer sehr männlich dominierten Umgebung auf und muss schon sehr früh die Verantwortung für ihre Familie übernehmen. Als Tochter des Henkers ist sie eine Aussenseiterin der Gesellschaft und sehr isoliert. In der Folge wird Anna für ihre Zeit zu einer sehr modernen, emanzipierten Frau. In ihrer Welt kann sie Gedanken und Werte ausleben, die bereits den Beginn des modernen Zeitalters markieren.

*Welchen Kriterien sind für Sie von besonderer Bedeutung bei der Auswahl Ihrer Rollen?*

Es ist für mich wichtig, starke Frauen zu spielen. Ich kann mir nichts Langweiligeres vorstellen, als eine typische hilflose, unintelligente Frau darzustellen. Die Rolle der Anna ist die einer starken, leidenschaftlichen, aber auch liebevollen und empfindsamen Frau und Mutter. Diese Elemente haben mich sehr angesprochen und zudem die seltene Gelegenheit, in einem historischen Film mitzuwirken.

*Welche Wünsche und Erwartungen haben Sie bezüglich Ihrer Karriere?*

Nun, ich bin ja in die geschäftlichen Belange, die dahinter stecken, nicht involviert. Ich weiss, dass «Headman» ein sehr bedeutender europäischer Film ist. Für mich persönlich hoffe ich, dass der Film auch in Grossbritannien und in den USA den Weg in die Kinos findet. – Das wäre wunderbar!



## **INTERVIEW PETER McDONALD (GEORG)**

*Worum geht es in «Headsman»?*

Im Wesentlichen handelt der Film von der Beziehung und Freundschaft zweier Kinder, die zusammen in einem Waisenhaus aufwachsen. Es geht darum, wie sich ihre persönliche Geschichte mit den Ereignissen ihrer Zeit verwebt. Und es geht um den persönlichen Konflikt, der dadurch zwischen den beiden Protagonisten entsteht.

*Was für ein Mensch ist Prior Georg?*

Georg ist jemand, der zutiefst an die Werte der Kirche glaubt. Er ist eigentlich ein sehr toleranter, ein guter Mensch. Aber, wie so viele grosse Organisationen heute, war auch die katholische Kirche damals sehr korrupt. Seine Position als Prior ist mit sehr viel Macht und Autorität verbunden und er ist nicht skrupellos genug für diese Aufgabe. Er kommt in einen Gewissenskonflikt, als er sich mit den Täufern auseinandersetzen muss, - einer Gruppe von Menschen, welche die alleinige Autorität der Kirche in Frage stellt. Und er muss sich schliesslich eingestehen, dass er schwach ist, und ihm der wahre Glaube fehlt.

*Sie sind in Irland aufgewachsen, wo die Kirche auch in unserer Zeit noch eine sehr bedeutende Rolle spielt. Haben Sie dadurch eine Affinität zur Rolle des Georg gespürt?*

Nein, die Kirche ist nicht mehr so bedeutend wie sie es früher einmal war. Meine Nähe zu dieser Rolle basiert mehr auf der Tatsache, dass Georg ein sehr humaner Charakter ist. Er macht viele Fehler, Fehler die Menschen eben machen. Dadurch ist er ein sehr komplizierter, vielschichtiger Charakter, was ihn für mich als Schauspieler sehr spannend und anziehend macht.

*Welche Kriterien veranlassen Sie, sich für eine Rolle zu entscheiden?*

Ich muss den Charakter verstehen und ein Potenzial in der Rolle erkennen.

*«Headsman» war ein aufwändiges Filmset. Es wurden viele Sprachen gesprochen. Haben Sie sich wohl gefühlt?*

Ja, aber wenn es draussen kühl wird, fühlt sich meine Tonsur wirklich kalt an! Wussten Sie übrigens, dass früher die Tonsur gemacht wurde, damit Gott direkt in Ihren Kopf leuchten kann?

*Und? Leuchtet er?*

Ich hoffe es doch.

## **INTERVIEW STEVEN BERKOFF (INQUISITOR)**

*Steven Berkhoff, was hat Sie persönlich an diesem Drehbuch fasziniert?*

Es ist eine sehr ungewöhnliche und komplizierte Geschichte eines Dorfes in Zentraleuropa in Zeiten eines furchtbaren religiösen Konflikts. Es ist eine Geschichte über Intoleranz. Sie zeigt was passiert, wenn Angst und Terror eine kleine Stadt beherrschen, die dann von religiösen Fanatikern brutal kontrolliert wird. Für mich hat das Drehbuch Ähnlichkeiten mit Arthur Millers Stück «Hexenjagd».

*Wie schon in vielen anderen Rollen spielen Sie wieder einen sehr dunklen, mächtigen Charakter – den Inquisitor. Würden Sie nicht auch mal gerne einen liebevollen, mitfühlenden Charakter spielen?*

Nein, auf gar keinen Fall! Ich liebe das, wofür ich gecastet werde! Wenn mich nach all den Jahren die Menschen als „den Bösen“ empfinden, dann ist das wie mit dem Werk eines Malers. Goya, zum Beispiel, war bekannt, diese enormen Gemälde von Missbrauch, Schmerz und Tragödie zu malen. Als Schauspieler müssen Sie Ihre Bestimmung finden. Es hat auch Schauspielern wie Humphrey Bogart, James Cagney, Edward G. Robinson nicht geschadet, immer dunkle Charaktere zu spielen. In der Rolle des «Bösewichts» müssen Sie einer Filmpartnerin auch nicht immer sagen „Ich liebe dich“, um sie ins Bett zu kriegen!

*Warum entscheiden Sie sich für eine Rolle?*

Hauptsächlich arbeitet man wegen der Gage, um ein Einkommen zu haben. Aber manche Filme habe ich auch abgelehnt. Mit diesem Drehbuch war es was anderes. Ich glaube, «Headsman» ist eine sehr intelligente, würdige, mutige und kraftvolle Geschichte. Für mich war klar, dass ich die Rolle des gnadenlosen Inquisitors unbedingt spielen wollte.

*Die Geschichte ist eine harte Kritik an der Kirche. Spielen Religiosität und Spiritualität auch eine Rolle in Ihrem Privatleben?*

Ja, eine grosse sogar. Ich würde mich aber nicht als religiöse, sondern vielmehr als spirituelle Person bezeichnen.

*Sie haben bereits in zahlreichen Hollywood-Produktionen mitgewirkt. Gibt es einen besonderen Unterschied zu Europäischen Produktionen?*

Nicht wirklich. Die technischen Methoden sind überall gleich. In Europa gibt es vielleicht einen Unterschied im Temperament und in der ästhetischen Umsetzung eines Filmstoffes. In US-Produktionen geht es dagegen oft darum, dass die Produzenten alles überwachen wollen und dauernd irgendwelche Mitteilungen an den Regisseur senden. Ich bevorzuge die Arbeitsweise hier. Es ist menschlicher, interessanter und inspirierender.

*Sechs europäische Länder ko-produzieren diesen Film. Sechs Sprachen wurden am Set gesprochen. Der Regisseur stammt aus der Schweiz. Gab es Kommunikations-Probleme?*

Überhaupt nicht! Tatsächlich finde ich es sogar viel leichter, mit Menschen aus sechs europäischen Ländern zu kommunizieren, als mit Leuten aus einem Land, in einer Sprache, wie in Los Angeles. Der Unterschied ist, dass man sich hier um den Film bemüht. Zwischen uns allen am Set herrscht das starke Gefühl, an etwas Gutem und Grossem zu arbeiten. Viele Kräuter machen die Suppe würziger - das mag ich sehr. Denn nicht jeder Eintopf hält, was er verspricht!

## **SCHAUSPIELER**

Nikolaj Coster-Waldau	Martin
Anastasia Griffith	Anna
Peter McDonald	Georg
Steven Berkoff	Inquisitor
Lee Ingleby	Bernhard
Eddie Marsan	Fabio
Maria Hofstätter	Maria

## **STAB**

Regisseur	Simon Aeby
Drehbuch	Susanne Freund with Steve Attridge
Produzent	Helmut Grasser, Allegro Film
Co-Produzenten	Mike Downey, FAME Peter Miskolczi, Eurofilm Studio Marcel Hoehn, T&C Film Claude Waringo, Samsa Film Peter Rommel, Home Run Pictures
Herstellungsleitung	Katharina Bogensberger
Kamera	Vladimir Smutny
Schnitt	Karin Hartusch
Ton	Colin Nicolson
Musik	Matthias Weber
Kostüm	Caterina Czepek
Szenenbild	Christoph Kanter
Make up	Kati Jakóts

## **TECHNISCHE DATEN**

Laufzeit: 108 min  
Format: 35mm  
Sprache: English  
Sound: Dolby Digital

## **MIT UNTERSTÜTZUNG VON**

Österreichisches Filminstitut, Filmfonds Wien, ORF Film/Fernseh-Abkommen, Cine Styria, Bundesamt für Kultur (EDI) Schweiz, SRG SSR idée Suisse - SF DRS, Film Fund Luxembourg, MFG - Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH / Filmförderung, Motion Picture Public Foundation of Hungary, Tax Shelter durch die Erste Bank Hungary Rt in Zusammenarbeit mit Invicta Capital Limited.

## **SIMON AEBY - FILMOGRAPHIE**

- 2005                    **Headsman**
- 2001                    **Das Fähnlein der sieben Aufrechten (The Rebel)**  
Absolut Film Produktion, Regie, Co-Autor
- 1998                    **Three Below Zero** Autor, Regisseur und Co-Produzent
- 1992                    **A Slice of Pizza** (Short)  
Simon Aeby Films, Autor und Executive Producer

## **DREHBÜCHER**

- «Black Water»        UFA, Berlin
- «Strasse zum Meer»   Studio Hamburg, Hamburg
- «Orpheus»            Helkon Media, München
- «Am letzten Drücker» MTM, München
- «Nico»                SAT1

## **CV**

- 1993                    Gründer von Sidewalk Pictures, Teil von Tribeca Film Center,  
New York.
- 1982                    Mitbegründer von Glass Film Zürich und Regisseur für Werbefilme
- 1978                    Produktionsleiter und Regie bei Condor Film, Zürich
- 1976                    Matura (Typus B)
- 1954                    Geboren in Bern

## **HELMUT GRASSER, PRODUZENT, ALLEGROFILM - FILMOGRAPHIE**

**Henker**, Kinofilm 2005, Regie: Simon Aeby  
**We Feed The World**, Dokumentation 2005, Regie: Erwin Wagenhofer  
**Dallas Pashamende**, Kinofilm 2005, Regie: Robert A. Pejo  
**Auf Wolke 7**, Kinofilm 2004, Regie: Michael Grimm  
**Sie haben Knut**, Kinofilm, 2003 Regie: Stefan Krohmer  
**Operation Figurini - Der Film**, Dokumentarfilm 2003, Regie: Erwin Wagenhofer  
**Twinni**, Kinofilm 2003, Regie: Ulrike Schweiger  
**Ausgeliefert**, Fernsehfilm 2003, Regie: Andreas Prochaska  
**Ikarus**, Kinofilm 2002, Regie: Bernhard Weirather  
**Hundstage**, Kinofilm 2001, Regie: Ulrich Seidl  
**Die Gottesanbeterin**, Kinofilm / Feature Film 2001, Regie: Paul Harather  
**Der Überfall**, Kinofilm 2000, Regie: Florian Flicker  
**Der Hund muss weg**, Fernsehfilm 2000, Regie: Beverly Blankenship  
**Drei Herren**, Kinofilm 1998, Regie: Nikolaus Leytner  
**Suzie Washington**, Kinofilm 1998, Regie: Florian Flicker  
**Stille Wasser**, Kinofilm 1996, Regie: Max Linder  
**Schwarzfahrer**, Fernsehfilm 1996, Regie: Nikolaus Leytner  
**Wenn der Berg ruft**, Fernsehdokumentarfilm 1996, Regie: Hubert Canaval  
**Im Namen Gottes**, Fernsehdokumentarfilm 1996, Regie: Susanne Freund  
**Die Insel**, Fernsehdokumentarfilm 1996, Regie: Hans Selikovsky  
**Vorwärts**, Kinodokumentarfilm 1995, Regie: Susanne Freund  
**Südosttangente**, Fernsehdokumentarfilm 1995, Regie: Hans Selikovsky  
**Der Bessere gewinnt**, Fernsehfilm 1995, Regie: Kurt Ockermüller  
**Die Wahlkämpfer**, Kinodokumentarfilm, Regie: Helmut Grasser  
**Halbe Welt**, Kinofilm 1993, Regie: Florian Flicker  
**Malli – Artist in Residence**, Kinodokumentarfilm 1993, Regie: Peter Zach  
**Schöndorf muss sauber bleiben**, Fernsehfilm 1992, Buch & Regie: Heide Pils  
**Der Nachbar**, Kinofilm 1992, Regie: Götz Spielmann  
**Erwin und Julia**, Kinofilm 1990, Regie: Götz Spielmann  
**Armenia**, Kurzfilm 1990, Regie: Max Linder  
**Schatten im Rampenlicht**, Fernsehdokumentarfilm 1990, Regie: Nikolaus Leytner

## **MARCEL HOEHN, T&C FILM, CO-PRODUZENT - FILMOGRAPHIE**

### **KINO (SPIEL- & DOKUMENTARFILME)**

2005 JEUNE HOMME

von Christoph Schaub. Spielfilm.

2005 NÄKKÄLA

von Peter Ramseier. Dokumentarfilm.

2005 ERINNERN

von Bruno Moll. Dokumentarfilm.

2004 DIMITRI – CLOWN

von Friedrich Kappeler. Dokumentarfilm.

2004 MONTE GRANDE what is life?

von Franz Reichle. Dokumentarfilm.

2002 MUTTER

von Miklós Gimes. Dokumentarfilm. (Forum Berlin 2003; Qualitätsprämie EDI).

2001 STILLE LIEBE

von Christoph Schaub. Mit Emmanuelle Laborit, Lars Otterstedt, Wolfram Berger.  
(Welturaufführung ‚Festival des Films du Monde‘ Montréal 2001).

1999 BERESINA oder DIE LETZTEN TAGE DER SCHWEIZ

von Daniel Schmid. CH/D/A. Mit Elena Panova, Geraldine Chaplin, Martin Benrath, Ulrich Noethen, Stefan Kurt (Sélection Officielle Un certain Regard Cannes 1999, Qualitätsprämie EDI).

1999 DIE REISEN DES SANTIAGO CALATRAVA

von Christoph Schaub. Dokumentarfilm.

1999 EIN ZUFALL IM PARADIES

von Matthias von Gunten. CH/A. Dokumentarfilm. (Qualitätsprämie EDI).

1998 VOLLMOND

von Fredi M. Murer. CH/D/F.

(‘Grandprix‘ Festival des Films du Monde Montréal 1998, Qualitätsprämie EDI).

1998 BRAIN CONCERT

von Bruno Moll. Dokumentarfilm.

1996 DAS WISSEN VOM HEILEN

von Franz Reichle. Dokumentarfilm. (Qualitätsprämie EDI, Zürcher Filmpreis).

1995 MEKONG

von Bruno Moll. Mit Andrea Zogg, Sinta Tamsjadi.

1995 DAS GESCHRIEBENE GESICHT

von Daniel Schmid. CH/J. Dokumentar-Spielfilm.

(Qualitätsprämie EDI, Zürcher Filmpreis, Forum Berlin 1996).

1992 ZWISCHENSAISON

von Daniel Schmid. CH/D/F. Mit Sami Frey, Andrea Férréol, Maria M. Fellini, Dieter Meier, Arielle Dombasle (Qualitätsprämie EDI, Zürcher Filmpreis).

1992 GENTE DI MARE

von Bruno Moll, Dokumentarfilm. (Qualitätsprämie EDI).

1986 DER LAUF DER DINGE von Peter Fischli und David Weiss.

(Kurzfilm, Studienprämie EDI).

1985 AFTER DARKNESS  
von Dominique Othenin-Girard und Sergio Guerraz.  
Mit John Hurt, Julian Sands, Victoria Abril. (Qualitätsprämie EDI, Wettbewerb Berlin 1985).

1984 IL BACIO DI TOSCA  
von Daniel Schmid. Dokumentar-Spielfilm.  
(Gewinner von mehreren Festivalpreisen, Qualitätsprämie EDI, Zürcher Filmpreis).

1983 DER RECHTE WEG  
von Peter Fischli und David Weiss. (Studienprämie EDI).

1982 HECATE von Daniel Schmid. CH/F. Mit Lauren Hutton, Bernard Giraudeau.  
(Qualitätsprämie EDI, Wettbewerb Berlin 1983).

1981 KASSETTENLIEBE  
von Rolf Lyssy. Mit Emil Steinberger.

1978 DIE SCHWEIZERMACHER  
von Rolf Lyssy. Mit Emil Steinberger und Walo Lüönd.  
(Qualitätsprämie EDI. Über eine Million Zuschauer in den Schweizer Kinos).

#### **FERNSEH-DOKUMENTARFILME**

2003 DIE TROMMELN VON HARAR von Bruno Moll

2003 DAS SPRECHEN DER TROMMELN von Wolfgang Rommel

2001 TROMMELN UND TRANCE von Bruno Moll

2000 KLANGKÖRPER - Der Schweizer Pavillon an der Expo 2000 in Hannover von Bruno Moll

1999 DAS FEST DER HIRTEN von Bruno Moll

#### **MINORITÄRE KOPRODUKTIONEN**

2005 HEADSMAN (HENKER)  
von Simon Aeby. A/CH/HU/D/UK. (Welturaufführung, Festival du Monde Montreal 2005).

2001 DREI STERNE (MOSTLY MARTHA)  
von Sandra Nettelbeck. D/CH/A. Mit Martina Gedeck, Sergio Castellitto, Sibylle Canonica.  
(Welturaufführung ‚Festival Internazionale del Film‘ Locarno 2001). (Qualitätsprämie EDI).

2001 LA STRADA DEL MARMO  
Dokumentarfilm von Michael Trabitzsch. D/CH.

2001 SECRET DEFENSE  
von Jacques Rivette. F/CH/I. Mit Sandrine Bonnaire.

1997 LA TREGUA  
von Francesco Rosi. I/F/CH/D. Mit John Turturro. (Wettbewerb Cannes 97).

1996 LE CRI DE LA SOIE  
von Yvon Marciano. F/CH/B.  
Mit Sergio Castellitto, Marie Trintignant, Anémone. (Qualitätsprämie EDI).

1993 BARNABO DELLE MONTAGNE  
von Mario Brenta. I/CH/F. Wettbewerb Cannes 1994. (Qualitätsprämie EDI).

**PROJEKTE IN PRODUKTION**

CHALLENGE HERZOG & DE MEURON IN CHINA  
TV-Dokumentarfilm von Christoph Schaub und Michael Schindhelm

PORTOVERO  
Spielfilm von Daniel Schmid



**PRODUZIERT VON**

Allegrofilm Produktions GmbH  
Krummgasse 1a  
1030 Wien/Oesterreich  
Phone: +43 1 712 50 36  
Fax: +43 1 712 50 36 20  
[office@allegrofilm.at](mailto:office@allegrofilm.at)

**IN ZUSAMMENARBEIT MIT**

Film & Music Entertainment  
30 Oval Road  
London NW1 7DE, UK  
Phone: +44 207 428 40 27  
Fax: +44 207 428 40 01  
[info@fame.uk.com](mailto:info@fame.uk.com)

Eurofilm Studio  
Rona u.174  
1145 Budapest  
Hungary  
Phone: +36 309 42 98 21  
Fax: +361 251 39 86  
[eurofilm@axelero.hu](mailto:eurofilm@axelero.hu)

T&C Film  
Seestrasse 41A  
8002 Zürich  
Switzerland  
Phone: +41 44 202 36 22  
Fax: +41 44 202 30 05  
[tcemail@tcfilm.ch](mailto:tcemail@tcfilm.ch)

Samsa Film  
Rue de Luxembourg, 138c  
8077 Bertrange  
Luxembourg  
Phone: +35 2 45 19 60 1  
Fax: +35 2 44 24 29

Home Run Pictures Production  
Friedrichstraße 23a/Filmhaus  
70174 Stuttgart  
Germany  
Phone: +49 711 838 20 39  
Fax: +49 711 838 20 41